

# Christuskirche ausgezeichnet

**BAD CANNSTATT: Landesweit zum Denkmal des Monats gekürt**



Das Bild zeigt die Christuskirche in der Daimlerstraße, bevor sie für ihre Sanierung eingerüstet wurde. Foto: Frey

**(uli) - Seit Januar 2004 zeichnet die Denkmalstiftung Baden-Württemberg jeden Monat eines der von ihr geförderten Kulturdenkmale mit der Bezeichnung „Denkmal des Monats“ aus. Mit der Christuskirche, die zur Zeit renoviert wird, hat man ein würdiges Denkmal für den Dezember gefunden.**

Das Zentrum der evangelisch-methodistischen Kirche Bad Cannstatt, die Christuskirche, beendete mit ihrer Einweihung 1873 die jahrelange Odyssee der wesleyanischen Gemeinschaft in den verschiedensten Versammlungsräumen. Besonders interessant ist dabei die Tatsache englischsprachiger Predigten ab 1860. Die erste deutschsprachige Predigt hielt J.C. Barrat, dessen Grabstein noch heute hinter der Christuskirche steht, im Jahr 1867.

In dieser Zeit zog Cannstatt als Badestadt viele Badegäste an. Darunter auch englische Kurgäste. Im Jahr 1870 schreibt ein Autor namens Riehl in der „Allgemeinen Zeitung“: „Vor wenigen Jahren durfte man noch fragen: wie denn Stuttgart unter die Kunststädte gerate? Jetzt darf man’s nicht mehr...Seltsames Spiel der Gegensätze! Die spröden, abgeschlossenen, querköpfigen Schwaben, am altväterlich Überlieferten sonst so treu festhaltend, liefern jetzt in den Arbeiten des Luxus und der Mode das Feinste und Zierlichste, und Stuttgart ist in diesem Stück ein Klein-Paris des Südwestens“.

Daneben war Cannstatt Mitte des 19. Jahrhunderts wegen seiner Internate, die in dieser Zeit auf dem

Höhepunkt des Kurbetriebs gegründet wurden, bis ins Ausland berühmt. Es ist deshalb leicht verständlich, warum als architektonisches Kleinod in der Daimlerstraße eine neogotische Kirche im englischen Stil entstanden ist, die die Häuserzeile unterbricht und einen harmonischen Akzent setzt. Aufgrund der geschichtlichen und kulturellen Bedeutung stellt die im Zweiten Weltkrieg großen Teils zerstörte Christuskirche mit Ihrer überkommenen Fassade ein Baudenkmal dar, das es zu erhalten galt.

Der Zahn der Zeit hat an dieser Fassade genagt, die Staub, Russ und Schmutz angesetzt hatte. Einige Verzierungen waren verwittert, Steine mussten ausgebessert und ersetzt werden.

## **380 000 Euro für Sanierung**

Mit bewundernswertem Engagement hat die evangelisch-methodistische Kirche Bad Cannstatt und ihr Pastor Diederich Lüken diese Aufgabe in Angriff genommen. Immerhin waren Gesamtkosten von rund 380 000 Euro zu schultern. Beträchtliche Eigenmittel und Spenden sowie ein Zuschuss der staatlichen Denkmalpflege und eine Zuwendung der Denkmalstiftung Baden-Württemberg in Höhe von 30 000 Euro tragen dazu bei, die Christuskirche in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Die Daimlerstraße in Bad Cannstatt weist im Geburtsmonat des Namensgebers ein würdiges Denkmal des Monats Dezember 2009 auf.

Zweck dieser Auszeichnung ist zum einen, die Anerkennung der Leistungen, vor allem privater Denkmaleigentümer, zur Erhaltung und Instandsetzung eines Kulturdenkmals. Zum andern aber auch, die Information der Öffentlichkeit über Kulturdenkmale, die wegen ihrer besonderen Denkmalwertigkeit und ihrer Öffentlichkeitswirkung besonders herausragen.

Artikel vom 08.12.2009 © EBlinger Zeitung